

Einsendung an www.inside-faellanden.ch vom 3. April 2021

Die unendliche Geschichte II

Und schon geht's zum nächsten Kapitel, nachdem vor drei Monaten das Dossier dem Hochbauvorstand entzogen und an den Tiefbau-/Werke-Vorstand (TWV) übergeben wurde.

Man dachte ja, es könne jetzt nur besser kommen, doch weit gefehlt, wenn man die Aussagen des neuen Dossier-Verantwortlichen liest im Glattaler vom 1. April 2021.

„Das alte Konzept haben wir auf standby gestellt. Vielleicht werden wir einen Teil davon weiterverwenden. Es ist aber auch gut denkbar, dass wir etwas Neues konzipieren.“

Aha. Eine Aussage ganz nach „Fälländer Standard“: Ohne jeden Inhalt. Ganz abgesehen davon, dass nicht der Gemeinderat das Projekt auf „standby“ stellte, sondern der Bezirksrat, wäre in drei Monaten gewiss Zeit gewesen, das Rest-Lokal herzurichten, auszuschreiben und zu vermieten.

„Aktuell führt die Gemeinde im Lokal eine ‚Pinsel-Grund-Sanierung‘ durch. Alles Weitere wollen wir mit einem zukünftigen Mieter besprechen.“ Nach drei Monaten wieder kein Resultat.

Für den TWV ist es ein „Gerücht“, dass sich bereits im Juli 2018 (und erneut im Dezember 2020) ein hier ansässiges Ehepaar für die Miete des Ladens bewarb. Da er 2018 noch nicht für das Dossier zuständig war, „wolle er die Gerüchte nicht verifizieren.“ Aber heute ist es seine Pflicht, den Sachverhalt abzuklären, zumal diese Vorgänge aktenkundig sind. Und es ist nichts als Anstand, mit diesen Leuten sowie den „einigen Personen, die sich für das Lokal interessieren“ das Gespräch zu suchen. Was passiert? Nichts.

Der TWV möchte nun erst einmal in Erfahrung bringen, was die Pfaffhauser Bevölkerung im Lokal gerne hätte. *„Wollen sie einen Laden, ein Café oder ein Vereinslokal?“* Offenbar las der TWV die Weisung zum Projekt für die Gemeindeversammlung vom 8. Juli 2020 nicht, wo steht: *„Seitens der Bevölkerung besteht allerdings ein grosses Bedürfnis nach einem Dorfladen und einem Treffpunkt im Quartier, wo gleichzeitig auch die wichtigsten Postdienstleistungen angeboten werden.“* Entweder war dieser Satz damals vom projektverantwortlichen Gemeinderat aus den Fingern gezogen oder er trifft zu, was eine erneute Enquete unnötig macht. *„Dann starte er die Gespräche mit den potenziellen Bewerbern“.* Wohl am St-Nimmerleinstag.

Auch beim Mietzins wolle man über die Bücher. Der letzte Mieter bezahlte inkl. Nebenkosten CHF 2.446.60 (Behördenauskunft). Man wolle das Projekt nun so strukturieren, dass das Lokal für einen potenziellen Mieter rentabel sei.

Tip: einfach nachfragen bei der Präsidentin der Genossenschaft „Quartierladen Pfaffhausen“! Dort steht in den Statuten, dass man das Lokal für max. CHF 25.000.00 p.a., d.h. für CHF 2.083.33/Mt inkl. Nebenkosten mieten werde! Die hinzugezogenen Betriebswirtschafter werden es ja wissen. Und auch die Resultate einer (allerdings völlig unbrauchbaren) Umfrage könnte die Behörde dort holen (Art und Weise der Umfrage sowie die Ergebnisse sind nie öffentlich gemacht worden).

„Wenn es sich finanziell nicht lohnt, ist es eine Totgeburt.“ Wie wahr. Aber kann man eine solche Aussage ernst nehmen von einem Gemeinderatsmitglied, dessen Behörde uns eine Finanzierung von max. CHF 613.000.00 in völlig dilettantischer Weise unterjubeln wollte? Das damalige „Konzept“ ist noch heute ersichtlich auf der Titelseite von www.staibockundleu.ch.

Vorerst denke man an eine Zwischennutzung (zwischen was denn?). *„Beispielsweise für Vereinsversammlungen oder Weindegustationen.“* Fällanden würde so wohl zur einzigen Schweizer Gemeinde (mindestens in der Uesserschwil) mit einem behördlich eingerichteten Weindegustationslokal. Wahrscheinlich für Wein im Offenverkauf zum Abfüllen in mitgebrachte Mostflaschen. Weltfremder geht nicht.

Ein kleiner Trost bleibt: *„Aktuell gibt es wichtigere Projekte in Fällanden.“* Eine grosse Erkenntnis, wenn auch Jahre und zehntausende Franken Mietausfall zu spät. Doch die Ernüchterung folgt auf dem Fuss: *„Die Gemeinde strebt dennoch eine baldige Lösung an, wenn die Ressourcen es wieder zulassen. Dies wird aber sicher nicht mehr in diesem Jahr der Fall sein.“* Immerhin tönt „Ressourcen“ gut; was das heisst, bleibt aber das Geheimnis des Dossierverantwortlichen. Also nochmals mindestens ca. CHF 20.000.00 Mietzinsausfall (abzüglich Miete für Weindegustationen).

Wir wiederholen: Lokal minimal herrichten, ausschreiben, vermieten. Subito.

SVP Fällanden